

***Mythimna riparia* (Rambur, 1829) ein Erstnachweis für Deutschland ? (Lepidoptera, Noctuidae)**

RUDI TANNERT

Zusammenfassung: Nach Wissen des Autors wird erstmals *Mythimna riparia* (Rambur, 1829) für Deutschland gemeldet. Fundort ist eine Kleingartenanlage im Nürnberger Norden. Aufgrund des Zustandes muß die Entwicklung des Falters hier erfolgt sein, es sei denn, er ist im Puppenstadium eingeschleppt worden.

Summary: As far as the author is informed *Mythimna riparia* (Rambur, 1829) is here reported for Germany for the first time. Finding place is an area for hobby gardeners in the North of Nuremberg (Bavaria). The physiognomy of the habitat let it appear appropriate that this is the place where the whole development of this species took place. If not one may suppose the pupa could have been imported together with certain garden plants.

The species is wide spread in Southern Europe, but was never reported from North of the Alps. This particular specimen can not be looked at a predecessor of global warming.

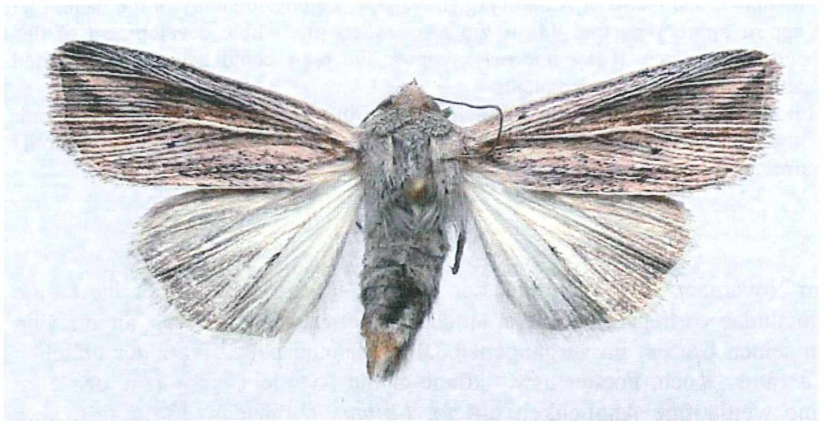
Im November 2007 rief mich der Kollege Franz Vetter an, er hätte eine Noctuidae vorliegen, welche er an einer Laterne am Gartenweg, angrenzend an seinen Garten, im vergangenen Jahr gefangen hätte. Trotz der üblichen Literatur „Koch, Forster usw.“ könne er die Art nicht einordnen, er stellte eine weitläufige Ähnlichkeit mit *M. l-album* (Linnaeus, 1767) fest, aber „ohne L“

Da mich ein ähnliches Tier aus dem Gardaseegebiet vor langer Zeit vor Probleme stellte, dachte ich sofort an obige Art und bat, mir diese zur Ansicht vorzulegen. Franz Vetter brachte mir das Tier, es befindet sich inzwischen wieder in seinem Besitz und ich konnte die vermutete Art *Mythimna riparia* (Rambur, 1829) bestätigen. Anlässlich eines Treffens der „Arbeitsgemeinschaft Bayerischer Entomologen“ wurde die Art einigen Mitgliedern vorgelegt. Diese teilten meine Meinung, dass es sich um *M. riparia* handele.

M. riparia (Rambur, 1829) wird für den europäischen Teil der Türkei, Teile Bulgariens, Griechenland, nach Norden hin für die Küste des früheren Jugoslawien bis Italien, Italien mit Sizilien und Sardinien, dem südlichen Frankreich mit Korsika, dem südlichen Drittel Portugals und für einen Großteil Spaniens mit Pyrenäen und Balearen angegeben.

Die Art ist nun nach KARSHOLT & RAZOWSKI (1996) der Gattung *Mythimna* zugeordnet, andere Zuordnungen u.a. in die Gattungen *Aletia* bei HACKERS Noctuidae Griechenlands (1989), *Leucania* bei SPULER (1908), *Anapoma* in Noctuidae Europaeae uva. sind bekannt.

Die Raupe lebt nach dem Werk NOCTUIDAE EUROPAEAE, Band 4, Hadeninae I (2002) an *Calamagrostis*-Arten (Reitgras), *Vicia* (Wicken) und *Trifolium* (Kleearten). Mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit werden noch einige weitere Pflanzen als Futter von den Raupen angenommen.



Das Tier befindet sich in einem guten Zustand und trägt das Etikett mit folgender Aufschrift:

F. Vetter, Nbg.
Nürnberg-Nord
Kleingarten
LF 1. 9. 06

Gauß-Krüger-Koordinaten:

Rechtswert 44 35 961 Hochwert 54 81 804 Abweichung ca 50 m

Die Fransen an Vorder- und Hinterflügeln sind noch sehr gut vorhanden, auch sonst zeigt es keinerlei Beschädigungen, welche vermuten lassen, das Tier wäre eingeflogen. Als eingeflogener Irrgast kann es daher nicht gelten.

Eine Arealerweiterung kommt ebenfalls nicht in Frage, das Tier wäre mit Sicherheit von südlicher tätigen Kollegen bemerkt worden.

Folglich kann nur eine Einschleppung als Raupe oder Puppe in Frage kommen. Der Verfasser neigt zur Annahme, dass die Raupe mit einer uns nicht bekannten Raupenfutterpflanze in die Kleingartenanlage getragen wurde. Gräser, Wicken und Klee, das bekannte Futter, wird ein Kleingärtner kaum eintragen.

Der Falter selbst hat eine Spannweite von 28 mm, also ein kleines Stück, welches evtl. auf eine Hungerform hinweist. Die dem Verfasser vorliegenden Tiere von südeuropäischen Fundorten sind alle zwischen 33 und 35 mm groß. Man mag meinen, das sei nur ein kleiner Unterschied. Hält man aber im Vergleich die Tiere nebeneinander, ist die Abweichung schon erheblich.

Mit Fortschreiten der Klimaerwärmung wäre *M. riparia* sicher in der Lage sich hier anzusiedeln. Das vorliegende Tier gehört aber mit Sicherheit nicht zu den Vorboten.

Der Kollege Franz Vetter ist zu seinem tollen Fund zu beglückwünschen.

Literatur:

Aichele, Dietmar (1985): Was blüht denn da ? Wildwachsende Blütenpflanzen Mitteleuropas, 400 Seiten. 47. Auflage, Kosmos, Gesellschaft der Naturfreunde, Franckh'sche Verlagshandlung Stuttgart,

Hacker, Hermann (1989): Die Noctuidae Griechenlands (Lepidoptera, Noctuidae) – Herbiopoliana, Buchreihe zur Lepidopterologie, Band 2, 589 Seiten, Herausgeber: Dr. Ulf Eitschberger, Marktleuthen

Hacker Hermann, Ronkay László & Hreblay Márton(+) (2002): Noctuidae Europaeae, Band 4, Hadeninae 1, 419 Seiten, Entomological Press, soro, Denmark

- Karsholt Ole & Razowski Józef (1996):** The Lepidoptera of Europe, A Distributional Checklist, 380 Seiten, Apollo Books, Stenstrup, Denmark
- Sikula J. & Stolfa V. (1983):** Taschenatlas der Gräser, 213 Seiten, 3. Auflage, Verlag Werner Dausien, Hanau/Main
- Spuler Arnold (1908):** Die Schmetterlinge Europas, Band 1, 385 Seiten, E. Schweizerbartsche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart

Verfasser: Rudi Tannert
Josef-Simon-Str. 52
90473 Nürnberg